

5. Abend der Pfingstnovene 2021: Der Geist Gottes öffne unseren Mund

Musik: Singet dem Herrn (GL 409)

<https://www.youtube.com/watch?v=jvzsKm6N0Rs>

Eröffnung und Begrüßung

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen!
Der Geist Gottes öffne unseren Mund, damit wir von deiner Herrlichkeit Zeugnis geben. Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

Herzlich willkommen zum 5. Abend unserer ökumenischen Pfingstnovene.

Äußerlich mit Abstand, sind wir doch verbunden durch Gottes heiligen Geist, sind verbunden in der Sehnsucht nach seinem heilsamen Geist.

Wir bitten um die Kraft, die uns leben hilft, die unseren Atem löst und befreit, die unser Leben in die Freude bringt. Das Leben soll keine Strafe sein. Wo Gottes Herrschaft wirkt, wird das Leben herrlich. Denn über alles Erbärmliche erbarmt sich der Herr. Und darum: Der Geist Gottes öffne unseren Mund.

Auch die Psalmen ermuntern uns dazu. Zum Beispiel der Psalm 98: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!

Aber ach! Wegen Corona ist es mit dem Singen gerade nichts! Der klingende Atem ist zum Problem geworden. Und es besteht vielleicht sogar die Gefahr, dass wir das Singen verlernen, davon entwöhnt werden. Nein, das darf und soll nicht geschehen! Wir werden wieder singen, wie Menschen durch alle Zeiten und Katastrophen hindurch wieder gesungen haben. Gott wird helfen, auch in dieser Zeit. Es gibt Grund zur Hoffnung, es gibt Grund zu Gottvertrauen, es gibt Grund, Gott zu loben. Gott zu loben, von seiner Herrlichkeit Zeugnis geben ohne singen, das ist nicht vorstellbar. Der Psalm 98 macht dafür Werbung. Vielleicht kann er uns zur Vorfriede verhelfen auf die Zeit, in der wir wieder zusammen singen können.

Psalm 98 (EG 742 oder GL 55)

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kund werden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen!

Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn, denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Lied: Singet dem Herrn ein neues Lied (EG 287)

<https://www.youtube.com/watch?v=qlYqOfi0bRc>

Gedanken zu Psalm 98

Gottes Herrlichkeit nimmt es mit allen Erbärmlichkeiten auf. Wo Menschen das erfahren, staunen sie. Staunen kann nicht lautlos bleiben. Wenn das Herz erfüllt wird, geht der Mund über. Der Mund, der von Gottes Herrlichkeit Zeugnis gibt, wird nicht nur reden, er wird auch singen! Er muss singen und auf jede Weise zum Klingen bringen, wie Gott alles Leben zu seinem Recht kommen lässt. Er muss singen aus Freude. Also: Singet! Sagt der Psalm.

Ja, wir werden wieder singen. Wir werden es nicht verlernen. Wir wollen es wieder erleben, auch gemeinsam.

Wer singt, kündigt nicht nur von Gutem, er tut auch was Gutes.

Er tut sich selbst was Gutes. Singen erhöht nachweislich die Abwehrkräfte. Und auch der Seele geht es besser. Denn Singen sammelt und verstärkt die positiven Energien und erhöht den Einklang mit sich selbst. Der Stimmgebrauch stimuliert Leib und Seele, denn der schwingende und klingende Atem sorgt gewissermaßen für deren Massage. Daher ist Singen sogar Medizin: Körper- und Seelenmassage. Es schult und vertieft unseren Atem.

Der Atem ist eine der zentralen Grundfunktionen unseres Lebens. In ihm zeigt sich ganz unmittelbar der Energiefluss, der durch uns hindurch gehen muss, solange wir leben. Ausatmen, einatmen, ausatmen, einatmen: Unser Körper verändert und erneuert sich stetig mit jedem Atemzug. Daher ist Singen so heilsam.

Und es geht ja auch für sich allein, vorläufig mindestens: zuhause, beim Spaziergang draußen.

Wer von Gottes Güte und Herrlichkeit singt, lädt auch andere ein, zur Quelle des Guten zu kommen. Er hilft, für Gott zu begeistern und für die Harmonie, die der Herr für alle will. So setzt die zentrale Lebensfunktion des Atems dazu ein, Verbindung mit der schöpferischen Energie Gottes aufzunehmen. Das wird ansteckend wirken, wird anderen helfen, sich ebenfalls für diese Energie Gottes zu öffnen.

Singet! Aber es ist nicht egal, wem und was wir singen. Es stimmt nicht, dass böse Menschen keine Lieder haben. Ihre Lieder verstärken die dunklen Gefühle und Energien.

Also: Singet dem Herrn! Er führt auf die Wege des Lebens, der Gerechtigkeit und des Friedens. Lieder für ihn singen und sagen nicht zuletzt von Gerechtigkeit und Frieden. Hoffentlich gewinnen solche Lieder auch in Israel und Palästina wieder die Oberhand.

Wenn wir für Gott singen und von seiner Herrlichkeit, dann nehmen wir zum Ursprung des Lebens Kontakt auf. Dann treten wir in intensive Kommunikation mit ihm. Deswegen sagte ja der Kirchenvater Augustin: Wer singt, betet doppelt.

Wenn wir Gott singen, dann ersticken wir nicht an unseren Gefühlen, sondern finden für sie einen Ausdruck. Die Klage kommt heraus und bildet keinen schweren Kloß im Hals, der den Atem hemmt und die Abwehrkräfte blockiert.

Das Lob verstärkt die Lebensfreude und das gute Lebensgefühl. Beim Singen merken wir sogar: Die Klage ist verhindertes Lob. Der eigentliche Sinn des Lebens ist die Freude und das Gotteslob.

Da tritt man aus sich heraus, aus seinen Verkrampfungen und Verkrümmungen. Da wird man eins mit dem Leben selbst. Die engen Begrenzungen von Denken und Fühlen werden überschritten.

Singende und musizierende Menschen sind dem Paradies näher. Sie erfahren klingende Harmonie mit anderen und mit dem, der Atem und Klang schuf.

(Flötenmelodie)

<https://www.youtube.com/watch?v=fAlmogLcJGw>

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Singet ein neues Lied, sagt der Psalm. Neu heißt: Da ist Kreativität am Werke. Diese Kreativität steckt mit ihrer Lebendigkeit und Kraft an, bringt Neues hervor.

Schöpfung: Das größte Wunder ist, dass es uns gibt.

Wir denken nach über uns. Wir erforschen die Welt. Und da stellen die Astrophysiker fest: Es ist ein Wunder, dass wir Wesen in einem Winkel des Universums überhaupt existieren. Wenn nur ein kleines Maß im Universum anders wäre, gäbe es uns nicht.

Wenn das Licht schneller wäre oder langsamer, wenn die Masse des Universums größer wäre oder kleiner, wenn die verschiedenen Kräfte des Alls andere Parameter hätten, dann gäbe es uns nicht.

Tut also den Mund auf über das Wunder des Daseins.

Selbst das Weltall singt von seinem Beginn. Die Hintergrundstrahlung des Kosmos schwingt, wenn man die Frequenzen hörbar macht, wie ein Choral durch das verrauschte Radio. Die Hintergrundstrahlung gibt Kunde vom Urknall, von dem die meisten Forscher annehmen, dass er am Anfang des Universums gestanden hat.

Nehmen wir das als ein schönes Bild. Alles, was ist, hat in Schwingung und Klang und Musik eine Erinnerung an seinen Ursprung. Wenn wir singen und musizieren, nähern wir uns der Urmelodie und Urharmonie unseres Lebens, nähern uns dem Geheimnis des Seins.

Der Urklang der Schöpfung bleibt bestehen auch in den Abfolgen von Werden und Vergehen. Selbst die Sterne werden und vergehen ja. Wären nicht schon Generationen von Sternen vergangen, gäbe es uns auch nicht, weil es nicht die unterschiedlichen Stoffe gäbe, die wir aber brauchen.

Es gibt aber einen Urklang, der bleibt vom Anfang bis zum Ende des Universums. Nehmen wir das als Bild, wie im Singen und Musizieren unsere Lebensmelodie aufgenommen wird in einen größeren Zusammenhang.

Nehmen wir das als Bild, dass Gott jeder Lebensmelodie ihren Platz in der Harmonie des Daseins verschafft.

Nehmen wir das als Bild, dass auch dann, wenn unser Singen auf der Erde einmal endet, der Klang unseres Lebens im musikalischen Gedächtnis Gottes bewahrt wird und weiter klingen darf.

Es ist also ein ganz wichtiger Satz und Ratschlag, damit die Begeisterung über Gott uns und andere ergreift: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Lied: Singet dem Herrn (EG 624)

<https://www.youtube.com/watch?v=dbXdfeRFFnc>

Gebet (wiederkehrender Text)

Lasset uns beten, dass der Geist Gottes uns begleite und stärke, damit wir deine Botschaft glauben!

Der Geist Gottes öffne unser Gemüt, damit wir deine Nähe lieben.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

Der Geist Gottes öffne unsere Augen, damit wir die Schönheit der Schöpfung sehen und die Zeichen der Zeit richtig erkennen.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

Der Geist Gottes öffne unsere Ohren, damit wir einander gut zuhören und nicht überhören, welchen Weg Gottes Wort uns heute weisen will.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

Der Geist Gottes stärke unseren Verstand, damit wir alles ernsthaft prüfen, das Gute aber erkennen und unterstützen.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

Der Geist Gottes öffne unseren Mund, damit wir von deiner Herrlichkeit Zeugnis geben.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

Der Geist Gottes stärke unseren Mut und unsere Kraft, damit wir das verwirklichen, was wir als richtig erkannt haben.

Komm, Heiliger Geist

Der Geist Gottes öffne unsere Hände, damit wir dankbar Gottes Güte empfangen und seine Liebe weitergeben können.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

Der Geist Gottes bewege unsere Füße, damit wir uns immer wieder mit denen auf den Weg machen, für die wir da sind.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

Der Geist Gottes öffne unser Herz, damit wir deine Liebe spüren.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

Wir danken dir, Gott, dass du uns mit deinem Heiligen Geist erfüllst, der über allem, durch alles und in allem ist, durch Jesus, unseren Herrn. Amen.

Vaterunser

Segen

Der Herr segne dich,

er lasse dein Leben gedeihen, er lasse deine Hoffnung erblühen, er lasse deine Früchte reifen.

Der Herr behüte dich,

er umarme dich in deiner Angst, er stelle sich vor dich in deiner Not.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir,

wie ein zärtlicher Blick erwärmt, so überwinde er bei dir, was erstarrt ist.

Er sei dir gnädig,

wenn Schuld dich drückt, dann lasse er dich aufatmen und mache dich frei.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich,

er sehe dein Leid, er tröste und heile dich. Er schenke dir das Wohl des Leibes und das Heil der Seele. Er öffne deinen Mund mit dem Lied der Freude.

Er gebe dir Frieden.

Amen.

Musik: Singet dem Herrn ein neues Lied (Pachelbel)

<https://www.youtube.com/watch?v=ZrNNphNfu48>